

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Vierzehnter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

so mag's drum sehn! — Jene können sagen, wie's mit der Sache geht, besser, als ich. Sie können Ihren Vater fragen; da kommt er eben.

Vierzehnter Austritt.

Die Vorigen. Page. Frau Page.

Page. Nun, Herr Slender — hab' ihn hübsch lieb, Tochter Anne! — Nun, was ist das? Was macht Herr Fenton hier? — Sie beleidigen mich damit, mein Herr, daß Sie immer so in meinem Hause aus und ein laufen. Ich hab's Ihnen ja gesagt, Herr, meine Tochter ist schon versprochen.

Fenton. Nun, lieber Herr Page, seyn Sie nur nicht böse.

Frau Page. Lieber Herr Fenton, kommen Sie nicht mehr zu meinem Kinde.

Page. Sie ist keine Parthie für Sie.

Fenton. Herr Page, wollen Sie mich einen Augenblick anhören?

Page. Nein, lieber Herr Fenton — Kommen Sie, Herr Schallow; kommen Sie mit herein, Sohn Slender. Da Sie einmal meine Gesinnung wissen, so beleidigen Sie mich, Herr Fenton.

(Page, Schallow und Slender gehn ab.)

Quickly. Reden Sie mit der Frau Page.

Fenton. Liebe Frau Page, da ich Ihre Tochter mit so rechtmäßigen Absichten liebe, so muß ich mit Gewalt, gegen alle Hindernisse und Gegenwehr mit meiner Liebe einzudringen suchen, und mich nicht

zurückziehen. Geben Sie mir doch Ihre Einwilligung.

Anne. Liebe Mutter, verheyrathen Sie mich nicht an jenen Becken.

Frau Page. Das denk' ich auch nicht; ich suche einen bessern Mann für dich.

Quickly. Das ist mein Herr, der Herr Doktor.

Anne. Ach Himmel! ich möchte mich lieber in die Erde scharren, und mit Steckrüben zu Tode werfen lassen!

Frau Page. Mache dir nur keine Unruhe — Lieber Herr Fenton, ich werde weder für noch wider Sie seyn; ich werde meine Tochter befragen, ob sie Sie lieb hat, und wie ich sie finde, so werde ich gesinnt seyn. Bis dahin leben Sie wohl, mein Herr. Sie muß nothwendig hinein gehen; ihr Vater wird sonst böse.

(Frau Page und Anne gehn ab.)

Fenton. Leben Sie wohl, liebe Frau Page; leb wohl, Nennchen!

Quickly. Das hab' ich nun ausgerichtet. Ey, sagt ich, wollen Sie denn Ihr Kind an einen Narren oder an einen Doktor wegwerfen? Sehn Sie einmal Herrn Fenton an! — Das hab' ich ausgerichtet.

Fenton. Ich danke dir, und bitte dich, gieb doch diesen Abend meinem lieben Nennchen diesen Ring — Da hast du was für deine Mühe.

(Er geht ab.)

Quickly. Nun, der Himmel lasse dirs wohl ge-